

400 - Wahlmodul

400 - Elective module

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	400
Eindeutige Bezeichnung	WahlMod-01-MA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Sperga, Marita (marita.sperga@haw-kiel.de) Prof. Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Laudien, Joachim (joachim.laudien@haw-kiel.de)
Wird angeboten zum	Sommersemester 2025
Moduldauer	1 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Nein
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: M.A. - 00 - Klinische Sozialarbeit Modulart: Verpfl. Wahlmodul, PVO §3 Fachsemester: 4
Studiengang: M.A. - 000 - Leitung und Innovation in Sozialer Arbeit und Kindheitspädagogik Modulart: Verpfl. Wahlmodul, PVO §3 Fachsemester: 4

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden vertieften ihre Kenntnisse zu ausgewählten Anwendungsfeldern Klinischer Sozialarbeit oder Kenntnisse zu ausgewählten Praxisfragen in Leitung und Innovation in Sozialer Arbeit und Kindheitspädagogik in ausgewählten Themenfeldern. Die Studierenden runden ihren Kompetenzerwerb ab, indem sie aus vier angebotenen Veranstaltungen zwei Veranstaltungen ihrer Wahl besuchen. Sie vertiefen ausgewählte Anwendungsfelder von Leitung und Innovation oder Klinischer Sozialarbeit. Sie wenden Methoden auf ausgewählte Settings und Adressat*innengruppen an. Sie kennen aktuelle Trends wie z.B. Digitalisierung, Global Health, Klimakrise, Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, demografischer Wandel in leitungsbezogenen Anwendungsfeldern oder denen der Klinischen Sozialarbeit.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Wahlbereich I (Ü 2 SWS) Wahlbereich II (Ü 2 SWS)
Literatur	veranstaltungsspezifisch

Lehrveranstaltungen

Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[400.5 - Achtsamkeit in Theorie und Praxis - Seite: 12](#)

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

[400.1 - Moderation und Präsentation - Seite: 8](#)

[400.2 - Außergerichtliche Konfliktlösung - Seite: 10](#)

[400.3 - Klimaresilienz - Seite: 6](#)

[400.4 - Preventing and Responding to Technology-Facilitated Gender-Based Violence \(TFGBV\) - Seite: 4](#)

[400.5 - Achtsamkeit in Theorie und Praxis - Seite: 12](#)

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	4 SWS
Leistungspunkte	5,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	48 Stunden
Selbststudium	102 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
400 - Veranstaltungsspezifisch	Prüfungsform: Veranstaltungsspezifisch Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein

Sonstiges

Sonstiges	<p>400.1 Moderation und Präsentation: Die veranstaltungsspezifische Prüfungsleistung ist eine Laborprüfung: entweder erfolgt eine Ausarbeitung einer Kurzpräsentation zu einem vorgegebenen Thema und deren Präsentation im Rahmen der Veranstaltung. Die Präsentation findet am 3. Tag der Übung statt. oder eine: Ausarbeitung einer Moderation mit einer Dauer von 6-8 Stunden (Drehbuch mit Inhalts- und Methodenbeschreibung) zu einem realen oder fiktiven Moderationsanlass (Abgabeschluss am 3. Tag der Übung)</p> <p>400.2 Außergerichtliche Konfliktlösung: Laborprüfung durch Anwesenheit gemäß HSG § 52, Abs. 11, 2. Halbsatz und PVO § 24, Abs. 2 1.</p> <p>400.3 Klimaresilienz: Laborprüfung: Kurzeintrag oder angeleitete Gruppendiskussion im Kurs</p> <p>400.4 Preventing and Responding to Technology-Facilitated Gender-Based Violence: Laborprüfung durch Anwesenheit gemäß HSG § 52, Abs. 11, 2. Halbsatz und PVO § 24, Abs. 2 1. (aktive Teilnahme (80%), minimum attendance of 80%)</p>
------------------	---

Lehrveranstaltung: Achtsamkeit in Theorie und Praxis

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Achtsamkeit in Theorie und Praxis Mindfulness in Theory and Practice
Veranstaltungskürzel	400.5
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Laudien, Joachim (joachim.laudien@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden können theoretische Grundlagen von Achtsamkeit erläutern. Sie erkennen reflektierend die Bedeutung von Achtsamkeit für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik. Sie können ausgewählte Achtsamkeitspraktiken gegeneinander abgrenzen.

Die Studierenden können Achtsamkeitsmethoden praktisch umsetzen. Sie können achtsamkeitsbasierte Mikropraktiken in den (beruflichen) Alltag integrieren und können Grenzen, Fallstricke und Fehlkonzepte im Umgang mit Achtsamkeit erkennen und reflektieren.

Die Studierenden können ihre Präsenz und Resonanzfähigkeit im Kontakt mit Klient*innen, Kolleg*innen und Teams fördern und reflektieren.

Die Studierenden können Achtsamkeit als professionelle Kompetenz in Leitung, Organisation und klinischen Praxisfeldern integrieren.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Grundhaltungen und Prinzipien von Achtsamkeit - Praktische Übungen zur Aufmerksamkeitslenkung, Körperwahrnehmung und Beobachtung - Anwendung achtsamkeitsbasierter Mikropraktiken im (beruflichen) Alltag - Umsetzung achtsamkeitsbasierter Methoden in Kontexten der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik - Kritische Auseinandersetzung mit Fallstricken, Überforderungen und Fehlkonzepten von Achtsamkeit
Literatur	wird in Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Seminar	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Preventing and Responding to Technology-Facilitated Gender-Based Violence (TFGBV)

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Preventing and Responding to Technology-Facilitated Gender-Based Violence (TFGBV) Preventing and Responding to Technology-Facilitated Gender-Based Violence (TFGBV)
Veranstaltungskürzel	400.4
Lehrperson(en)	Phiri, Moleboheng (moleboheng.phiri@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Englisch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

By the end of this course, students will be able to:

1. Define TFGBV, its forms, and prevalence in various socio-digital contexts.
2. Understand the impact of TFGBV on different demographics, with a particular focus on vulnerable populations.
3. Evaluate current prevention and response frameworks, identifying gaps and areas for improvement.
4. Develop interventions that integrate community engagement, policy advocacy, and technology-based solutions.
5. Use trauma-informed strategies to support survivors of TFGBV.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<p>To respond to the fast changes of technology in the digital era, this module invites students to discuss the intersection of technology, abuse, and policies. Although technology has made life easier and convenient in many ways, it has also made it possible for new forms of abuse known as Technology-Facilitated Gender-Based Violence (TFGBV). Students that complete this course will have the knowledge on TFGBV, including its manifestations, impacts, and appropriate responses.</p> <p>The course emphasises the importance of survivor-centered, and ethically responsible data practices by looking through the lens of trauma-informed, and culturally sensitive interventions. The curriculum also examines the accountability of tech companies for mitigating and reducing abuse on their platforms. Students will be given the tools and strategies they need to fight TFGBV in the digital era, enabling them to contribute to the creation of safer online environments.</p> <p>Course content:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction to TFGBV • The Socio-Digital Context of TFGBV • Prevention Strategies • Responding to TFGBV • Practical Tools for Social Work • Theoretical Framework: Ecological Systems Theory (Bronfenbrenner)
--------------------	---

Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Dunn, Suzie. "Technology-facilitated gender-based violence: An overview." Centre for International Governance Innovation: Supporting a Safer Internet Paper 1. 2020. 2. Global partnership. Technology- Facilitated Gender- Based Violence: Preliminary Landscape Analysis Contents." Accessed August 7, 2024. https://assets.publishing.service.gov.uk/media/64abe2b21121040013ee6576/Technology 3. Duggan, M. (2014) Experiencing Online Harassment. Pew Research Center, 22 October 2014. https://www.pewresearch.org/internet/2014/10/22/online-harassment/ 4. European Institute for Gender Equality (EIGE). (2023). Cyber Violence Against Women and Girls.
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Klimaresilienz

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Klimaresilienz Climate resilience
Veranstaltungskürzel	400.3
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Bischof, Jeannette (jeannette.bischof@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Unregelmäßig
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - können den Resilienzbegriff erläutern und auf organisationale und gesellschaftliche Themen anwenden - kennen das Konzept der planetaren Grenzen - kennen und verstehen gesundheitliche Auswirkungen der Klimakrise - können Fragen der Klimagerechtigkeit bezüglich Klimakrise und gesundheitliche Chancengleichheit diskutieren - können Wege der Bewältigung und Prävention im Rahmen des Arbeitsschutzes benennen und erläutern - können die Rolle der eigenen Profession für Klimaresilienz einordnen und in einem interdisziplinären Diskurs vertreten - kennen lokale Beispiele für klimaresilientes Handeln 	

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	In der Übung wird zunächst ein Überblick über den Zusammenhang zwischen Klimakrise und Gesundheit sowie psychosozialen Problemlagen gegeben. Dabei werden die Themen planetare Grenzen, Klimagerechtigkeit und Klimaresilienz diskutiert. Die Teilnehmenden recherchieren best practice Beispiele für klimaresilientes professionelles Handeln. Handlungsmöglichkeiten der Klinischen Sozialarbeit als auch Aufgaben von Führung und Leitung werden abgeleitet und u.a. im Rahmen von Green Social Work diskutiert.

Literatur	<p>Baltruks, D., Gepp, S., Van De Pas, R., Voss, M., & Wabnitz, K. (2022). Gesundheit innerhalb planetarer Grenzen. https://zenodo.org/record/6642685</p> <p>Bauer, S., Bux, K., Dieterich, F., Gabriel, K., Kienast, C., Klar, S., & Alexander, T. (2022). Klimawandel und Arbeitsschutz. Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, DOI: 10.21934/baua:bericht20220601</p> <p>Bolte, G., Dandolo, L., Gepp, S., Hornberg, C., & Lopez Lumbi, S. (2023). Klimawandel und gesundheitliche Chancengerechtigkeit: Eine Public-Health-Perspektive auf Klimagerechtigkeit. J Health Monit 8(S6): 3 – 38. DOI 10.25646/11769</p> <p>Bühn, S., & Voss, M. (2023). Klimawandel und Gesundheit – Auswirkungen auf die Arbeitswelt. https://cphp-berlin.de/wp-content/uploads/2023/08/202302_CPHP_G-01-23.pdf</p> <p>Otto, F. (2023). Klimaungerechtigkeit. Was die Klimakatastrophe mit Kapitalismus, Rassismus und Sexismus zu tun hat. Ullstein.</p> <p>Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (2023). Resilienz im Gesundheitswesen. Wege zur Bewältigung künftiger Krisen. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.</p> <p>Schmitt, C. (2023). Nachhaltigkeit, Soziale Arbeit und ökosoziale Transformation. Sozial Extra 47, 269–273. https://doi.org/10.1007/s12054-023-00620-5</p> <p>Schrader, C. (2022). Über Klima sprechen. Das Handbuch. Oekom Verlag.</p>
------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Moderation und Präsentation

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Moderation und Präsentation Moderation and presentation
Veranstaltungskürzel	400.1
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Sperga, Marita (marita.sperga@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen typische Moderationsphasen und dazugehörige Methoden und Techniken, können deren Vor- und Nachteile methodenkritisch analysieren, zielorientiert auswählen und anwenden. Sie kennen Anforderungen an Moderator/inn/en und Besonderheiten als Leitung zu moderieren Sie können die Kommunikation in Gruppen durch Moderation strukturieren. Sie sind in der Lage in Projektteams und Teambesprechungen spontan die Moderation zu übernehmen und eine geplante Moderation mit Vorbereitung zu leiten. Sie kennen die Grundlagen einer gelungenen Präsentation, die Bedeutung und Möglichkeiten der Visualisierung und sind in der Lage Präsentationen zu entwerfen und zu präsentieren. Sie können eigene Präsentationen selbstkritisch prüfen und verbessern. Sie können reflektieren, in welcher Rolle sie mit welchem Ziel ihre Präsentation an welche Zielgruppe richten und dies in einer Präsentation entsprechend umsetzen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	<p>Bestandteil von Arbeit, insbesondere als Leitungskraft ist häufig das „Sprechen in Gruppen“ und das „Sprechen vor Gruppen“. Ersteres wird dann z. B. Teambesprechung, Dienstbesprechung, Sitzung, Arbeitsgruppe oder Meeting genannt, letzteres z. B. Präsentation, Vortrag, Referat oder Input. Die Vermittlung von Methoden und Techniken, um solche Veranstaltungen erfolgreich zu gestalten und durchzuführen ist Gegenstand dieser Übung.</p> <p>Sie umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wann und warum Moderation? – Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Moderationen und Präsentationen – typische Moderationsphasen und dazugehörige Methoden und Techniken – Anforderungen an Moderator/inn/en und Besonderheiten als Leitung zu moderieren – schwierige Moderationssituationen und Möglichkeiten mit diesen umzugehen – Bedeutung und Möglichkeiten der Visualisierung – Merkmale guter Präsentationen – Erweiterung der Moderations- und Präsentationskompetenz durch praktische Erprobungen

Literatur	<p>Garr Reynolds: Zen oder die Kunst der Präsentation. Mit einfachen Ideen gestalten und präsentieren. 3. aktualisierte Auflage 2020, dpunkt.verlag, Heidelberg</p> <p>Karin Klebert, Einhard Schrader, Walter G. Straub: ModerationsMethode. Das Standardwerk, 2006 Windmühle Feldhaus Verlag</p> <p>Reinhold Rabenstein, René Reichel, Michael Thanhoffer: Das Methoden-Set: 5 Bücher für Referenten und Seminarleiter/innen: Anfangen; Themen bearbeiten; Gruppen erleben; Reflektieren; Konflikte, Gesamtregister. Für Referenten und Seminarleiterinnen. 13. Auflage 2009, Ökotopiaverlag</p>
------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Außergerichtliche Konfliktlösung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Außergerichtliche Konfliktlösung Extrajudicial conflict resolution
Veranstaltungskürzel	400.2
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Shafaei, Reza Fakhr (reza.f.shafaei@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<p><i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i></p> <p>Lernergebnisse: Vermittelt werden insbesondere Kenntnis und Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - der außergerichtlichen Konfliktlösung im Allgemeinen - eines umfassenden und aktuellen Überblicks über die Schiedsstellen und -verfahren in den Bereichen des Krankenversicherungsrechts, des Rechts der sozialen Pflegeversicherung, des Rechts der Kinder- und Jugendhilfe, im Krankenhausrecht und im Sozialhilferecht - der Organisation, der Kompetenzen und der Rechtsnatur der verschiedenen Schiedsstellen, - der Rechtsstellung ihrer Mitglieder, des Verfahrensgangs sowie der Gegenstände des Schiedsverfahrens und - der Entscheidungen der Schiedsstellen, des gerichtlichen Rechtsschutzes sowie der aufsichtsbehördlichen Einwirkungsmöglichkeiten. <p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein reflektiertes Verständnis der normativen Strukturen der außergerichtlichen Konfliktvermeidung und Konfliktlösung, - erarbeiten Lösungen für einvernehmliche Lösungsstrategien, - erkennen und aktivieren die Ressourcen für eine konfliktvermeidende und einvernehmlich konfliktlösende Soziale Arbeit im Sozialrecht, - setzen sich argumentativ mit einschlägigen Rechtsfragen auseinander und - entwickeln Lösungen für praxisrelevante Fälle.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<p>Nachdem die Studierenden in den beiden Master-Studiengängen die materiellen und prozessualen Rechtsgrundlagen ihrer jeweiligen Tätigkeitsfelder, konkret das Gesundheits- und Teilhaberecht für die Klinische Sozialarbeit sowie das Recht der Sozialen Dienste und Einrichtungen für die Leitung und Innovation in der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik, kennengelernt haben, erfahren sie in diesem Wahlmodul, bei der Lösung von Rechtsstreitigkeiten nicht sofort an das gerichtliche Urteil zu denken. Sie verstehen, welche große Rolle die einvernehmliche Beilegung des Streits in der Praxis spielt und lernen die unterschiedlichen Instrumentarien zur Vermeidung eines gerichtlichen Prozesses.</p> <p>Techniken und Regelungen, die hierbei zu beachten sind, sowie der Vergleich mit dem streitig geführten Prozess soll Gegenstand der Veranstaltung sein.</p> <p>Exemplarisch wird die außergerichtliche Konfliktlösung am Beispiel des Schiedswesens im Sozialrecht und hier insbesondere im Kontext der für die Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik besonders relevanten Bereiche „Eingliederungshilfe“, „Pflege“ und „Kinder- und Jugendhilfe“ vertieft. Hierfür ist ein Besuch der Schiedsstelle für das Land Schleswig-Holstein vorgesehen.</p> <p>Tag 1: Einführung, Vermittlung der Rechtsgrundlagen, Überblick über das Schiedswesen im Sozialrecht, Vorbereitung der Exkursion durch Besprechung der in der Schiedsstelle zu verhandelnden Verfahren</p> <p>Tag 2: Exkursion zur Schiedsstelle des Landes Schleswig-Holstein für die Eingliederungshilfe</p> <p>Tag 3: Nachbesprechung und Erörterung der mündlichen Verhandlung und der gewonnenen Erkenntnisse</p>
Literatur	<p>Schnapp/Düring (Hrsg.), Handbuch des sozialrechtlichen Schiedsverfahrens. Systematische Gesamtdarstellung mit Beispielen für die Praxis. Erich Schmidt Verlag (Berlin) 2016. 2., völlig neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. 574 Seiten. ISBN 978-3-503-16503-2.</p>

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Lehrvortrag + Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Achtsamkeit in Theorie und Praxis

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Achtsamkeit in Theorie und Praxis Mindfulness in Theory and Practice
Veranstaltungskürzel	400.5
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Laudien, Joachim (joachim.laudien@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden können theoretische Grundlagen von Achtsamkeit erläutern. Sie erkennen reflektierend die Bedeutung von Achtsamkeit für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik. Sie können ausgewählte Achtsamkeitspraktiken gegeneinander abgrenzen.

Die Studierenden können Achtsamkeitsmethoden praktisch umsetzen. Sie können achtsamkeitsbasierte Mikropraktiken in den (beruflichen) Alltag integrieren und können Grenzen, Fallstricke und Fehlkonzepte im Umgang mit Achtsamkeit erkennen und reflektieren.

Die Studierenden können ihre Präsenz und Resonanzfähigkeit im Kontakt mit Klient*innen, Kolleg*innen und Teams fördern und reflektieren.

Die Studierenden können Achtsamkeit als professionelle Kompetenz in Leitung, Organisation und klinischen Praxisfeldern integrieren.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Grundhaltungen und Prinzipien von Achtsamkeit - Praktische Übungen zur Aufmerksamkeitslenkung, Körperwahrnehmung und Beobachtung - Anwendung achtsamkeitsbasierter Mikropraktiken im (beruflichen) Alltag - Umsetzung achtsamkeitsbasierter Methoden in Kontexten der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik - Kritische Auseinandersetzung mit Fallstricken, Überforderungen und Fehlkonzepten von Achtsamkeit
Literatur	wird in Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Seminar	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------